

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Pf., Textzeile 15 Pf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluß wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgebundene Anzeigen kann ebenso wie für das Erscheinen an bestimmten Tagen keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw.

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826  
**Calwer Tagblatt**

Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatl. RM. 1,50 (einschl. 20 Pf. Trägerlohn). Halbmonatlich RM. 0,75. Bei Postbezug RM. 1,50 einschl. 18 Pf. Zeitungsgeld. Einzelverkauf 10 Pf. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Leberstr. 23. Postfachkonto Amt Stuttgart, 13 447. Postfach 86.

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 18. Oktober 1941

Nr. 245

## Wieder ein erfolgreicher Tag der deutschen Luftwaffe

# Große Brände im Zentrum von Moskau

### Verzweifelte Stimmung in Leningrad - Die Stadt unter dem Feuer schwerer Artillerie

Berlin, 18. Oktober. In der Nacht zum Freitag griffen deutsche Kampfflugzeuge wichtige Ziele in der Stadt Moskau an. Durch Abwurf zahlreicher Spreng- und Brandbomben entstanden in der Stadtmitte und im Moskwa-Bogen starke Brandherde, die rasch an Ausdehnung gewannen.

Schwere Artillerie des deutschen Heeres nahm erneut kriegswichtige Ziele und Versorgungsbetriebe von Leningrad erfolgreich unter Feuer.

Ein aus Leningrad geflohener bolschewistischer Soldat schildert die Stimmung in der eingeschlossenen Stadt als sehr gedrückt. Die Bevölkerung sei überzeugt, daß die Stadt verloren ginge. Auch die Soldaten hätten jede Hoffnung auf erfolgreichen Widerstand aufgegeben und fänden sich mit ihrem Schicksal ab. Ihre Verpflegung sei unregelmäßig und bleibe tagelang aus. Betriebsstoff werde bedrohlich knapp. Zwei Elektrizitätswerke sind ausgefallen. Für Heizkohle ist das Kartensystem eingeführt. Brot wird nach der geleisteten Arbeit ausgeteilt.

Die Krankenhäuser sind mit Verwundeten überfüllt. Fieberhaft wird daran gearbeitet, die Stadtgrenze, so gut es noch geht, zu besetzen und durch Ausbau von Sperren und Minen zu sichern. Die Luftwaffe ist dadurch behindert, daß es ihr an geeigneten Flugplätzen fehlt. Mit steigender Sorge sieht die Bevölkerung der heranziehenden Räfte entgegen, die die bereits bestehenden Schwierigkeiten vervielfachen wird.

### Volltreffer auf Munitionslager

Die deutsche Luftwaffe hatte wieder einen erfolgreichen Tag. Ziele aller Art lagen an der ganzen Ostfront unter Bombenhagel. Im mittleren Frontteil bombardierten Sturzkampfbomber wichtige Eisenbahnlinien und unterbrachen vier Linien, auf denen 18 Züge schwer beschädigt und drei Bahnhöfe zerstört wurden. Im Südteil vernichteten Volltreffer ein Munitionslager auf einem Feldflugplatz, sowie 15 sowjetische Flugzeuge am Boden. Im nördlichen Teil wurden Verkehrsziele nachhaltig getroffen und zerstört. An allen Fronten wurden außerdem Feld- und Geschützstellungen wirkungsvoll bombardiert.

Die Vernichtung der eingeschlossenen Bolschewisten bei Brjansk schreitet fort; neue Ausbruchversuche wurden blutig abgewiesen. Im mittleren Frontabschnitt durchbrachen die deutschen Truppen die bolschewistischen Stellungen und stießen weiter vor. Feindliche Angriffe im Südschnitt wurden erfolgreich zurückgeschlagen. An der finnischen Front gewannen die Finnen ebenfalls weiteren Boden.

### London ist sehr bedrückt

Die Schnelligkeit des deutschen Vorstoßes erschwere es den Sowjets, viel Material, besonders schwere Artillerie, in Sicherheit zu bringen. Erklärt jetzt der Londoner Nachrichtendienst, um die großen Materialverluste der Bolschewisten zu entschuldigen.

Abgesehen davon, daß der Londoner Nachrichtendienst damit die bisherigen Siege über den verhinderten deutschen Vormarsch um so greller beleuchtet, zeigt dieses unwillkürlich entschöpfte Geständnis, wie schwer die großen Verluste nicht nur die Sowjets, sondern auch die Briten bedrücken. Die Verluste sind in der Tat so groß, daß sie nie wieder aufge-

### Aufbruch auf Island

#### Belieferung Englands unterbrochen

Von unserem Korrespondenten

ws. Lissabon, 18. Oktober. Die britischen Schwierigkeiten auf Island nehmen ein immer größeres Ausmaß an. Die Insel steht in offener Auslieferung gegen die englischen Unterdrücker. Die Briten müssen bereits selbst zugestehen, daß die gesamte isländische Hochseefischerei-Flotte, die für die britische Versorgung von größter Wichtigkeit ist, geschlossen die Arbeit eingestellt hat. Die isländischen Fischer und Fischerei-Unternehmungen weigern sich, zu den von den Engländern festgesetzten Hungerlöhnen und Abnahmepreisen im britischen Frondienst zu fischen. 40 Fischdampfer sind in diesen Tagen stillgelegt worden. Die Belieferung Englands mit Islandfischen ist völlig unterbrochen.

holt werden können, oder wie der Nachrichtendienst sich vorsichtig ausdrückt, „die Lage ernsthaft beeinflussen“.

Das sagen deutlicher als Worte die vom DNB veröffentlichten Zahlen. Seit Beginn der letzten deutschen Offensive am 2. Oktober verloren die Sowjets nämlich 888 Panzerkampfwagen, 4133 Geschütze und 472 schwere Maschinengewehre, insgesamt aber seit Beginn des Ostfeldzuges am 22. Juni 16 183 Tanks und Panzerkampfwagen und 24 308 Geschütze. Dazu wurden 5750 Lastkraftwagen, 156 Eisenbahnzüge und neun Panzerzüge vernichtet. Diese Zahlen sind ein eindeutiger Beweis für die Erfolge, die die deutsche Führung und Wehrmacht an der Ostfront er-

kämpften. Ein eindeutiger Beweis aber auch für den Umfang der bolschewistischen Niederlage und der Zerstörung der sowjetischen Wehrkraft.

### Japan holt Landsteute aus USA

#### Die Existenzgrundlage untergraben

Bern, 18. Oktober. Der japanische Generalkonsul Vancouver hat um die Einfahrtserlaubnis für den japanischen Dampfer „Sikawa Maru“ nachgefragt, an dessen Bord sich Kanadier befinden, die bisher in Japan lebten. Der Dampfer will japanische Staatsbürger, die bisher im Westen Kanadas lebten und deren Existenz untergraben worden ist, an Bord nehmen.

## So zogen wir in die Stadt Odessa ein

### Ueberwältigende Freudenkundgebungen der befreiten ukrainischen Bevölkerung

Von Kriegsbericht Karl Sedlatzek

DNB. PK. Plötzlich und beinahe unerwartet hat die über zehn Wochen dauernde Belagerung von Odessa ein Ende gefunden. Hals über Kopf, unter Zurücklassung von beträchtlichem Material, haben die führenden Bolschewisten und der Rest der reicheren Judentum auf Schiffen über das Schwarze Meer. Einige Tage lang dürften sie dort Ziel für unsere Kampfflugzeuge, für die rumänischen U-Boote bilden.

Schon Tage zuvor konnte bei den Sowjets an der ganzen Front starke Bewegung beobachtet werden. Die Luftkräfte meldeten immer wieder schon kaum mehr getarnte, schwer beladene Kolonnen, die sich auf die Stadt zu bewegten. Ein bolschewistischer Leutnant wurde gefangen, der ausfragte, daß er Befehl erhalten hatte, in seinem, nur einen Kilometer breiten Abschnitt, 3000 Minen zu legen. Seine Soldaten seien ihm daraufhin davongelaufen, er hätte sie suchen wollen...

Am Morgen des 16. Oktober bedeckten schwere Bodenmehel das Treiben in und um Odessa zu.

Schließlich aber ist doch das Auslaufen von zahlreichen Schiffen zu erkennen. Um 7 Uhr morgens gehen auf allen Seiten der Front rumänische Spähtrupps vor, die Gefangene einbringen und bis zum Stadtrand vordringen können. Das Ziel unzähliger Angriffe und stärkster Anstrengungen ist erreicht.

Ein Freudentaumel ergreift die rumänischen Divisionen. Etwas Außergewöhnliches: die Truppen stimmen bei dieser willkommenen Nachricht ihre Nationalhymne an.

Der Chef einer motorisierten Einheit formiert seinen Verband in Marschordnung und fährt auf der von Südwesten nach Odessa hineinführenden Hauptstraße in die Stadt ein. Langsam — es sind Minensperren zu erwarten — marschieren sie der Stadt zu. Zur Rechten liegt das riesige Panzerwerk, in das ein ganzer Panzerzug hineingefahren kam. Da tauchen schon die ersten Häuser auf.

Auf dem schlechten Pflaster rumpeln die Fahrzeuge, Lärm entsteht. Die Straße weitet sich zum Platz, und auf einmal kommt es entgegengedröhnt. Der Raum zwischen den Häusern scheint zu klein, so drängt es aus den Seitentrassen herbei. „Heil Hitler!“ rufen die Leute. Viele Einwohner formen die Rippen zu diesem Ruf, für den noch vor 24 Stunden der Genickschuß sicher gewesen wäre. „Endlich, endlich!“ lachen die Leute und bieten Zigaretten u. a. m. an. Das ist mehr als nur die Freude über das Ende eines furchtbaren Zustands, man sieht es förmlich, daß die Odessaer Einwohner sich ehrlich befreit fühlen. Sie kommen ganz dicht heran, fassen die Uniformen, wollen irgend etwas für die Sieger tun und wissen vor Aufregung nicht was.

Sofort wird der Hafen besetzt. Arg haben hier Fliegerbomben gewirkt. In der Stadt selbst und am Mande brennen Fabriken und Lager, die die Bolschewisten anzündeten. Aber der Stadtkern selbst — man ist erstaunt, wie schön Odessa ist — hat unter dem Kriege verhältnismäßig wenig gelitten, und über die große Freitreppe zum Meer herunter bietet sich ein wundervoller Blick.

Seit drei Uhr nachmittags des 16. Oktober fluten von allen Seiten die rumänischen Truppen und deutsche Spezialformationen in diese Stadt ein.

### Eine besoffene Kriegsgeschichte

#### Schlacht zwischen Tommies und Yantees

Von unserem Korrespondenten

hn. Rom, 18. Oktober. Zu einer Radarschlacht zwischen betrunkenen Engländern und Amerikanern ist es in einem Nachtlokal in Ismaila gekommen. Britische Offiziere hatten eine Gruppe amerikanischer Techniker, die am Flugplatz Abusueir beschäftigt sind, provozierend gefragt, wann die Vereinigten Staaten denn endlich in den Krieg einzutreten gedächten. Es entwickelte sich daraufhin eine Keilerei, die das Dazwischentreten der Polizei notwendig machte.

## Erschah von Iran nach Mauritius verbannt

### Angeblieh wegen der Kriegslage - So springt England mit mißliebigen Staatschefs um

Stockholm, 17. Oktober. Amtlich wird laut Reuter in London bekanntgegeben, daß es „infolge der Kriegslage“ wünschenswert erschienen ist, daß sich der Erschah von Iran zeitweilig nach Mauritius begibt, wo er bereits eingetroffen ist.

Wer es noch nicht gewußt hat, kann es nun aus diesen zynischen Worten des englischen Nachrichtenbüros lesen, wie England dem angeblich von Deutschland bedrohten Iran die wahre Freiheit bringt. Derjenige, der sein Volk vor dem britischen Einfall und damit der englischen Knete schützen wollte, mußte außer Landes gehen und wird jetzt von den „Befreier“ nach Mauritius, einer 500 Meilen östlich Madagaskar gelegenen durch verheerende Orkane bekannten Insel im südindischen Ozean ins Exil geschickt, weil es „infolge der Kriegslage“ wünschenswert erschien.

Reuters diplomatischer Korrespondent begründet diese Verschickung des früheren Schahs von Iran mit folgenden höhnischen Worten: „Obgleich keineswegs die Rede davon ist, den Schah als Gefangenen zu behandeln, so bestanden angeht die Umstände, die zu seiner Abdankung führten, doch offensichtliche Ein-

wendungen gegen die Gewährung vollständiger Bewegungsfreiheit.“ Frech lügt Reuter, daß das Klima auf Mauritius hervorragend sei und nennt als weiteren Grund für die Wahl dieser Insel, daß sie weit von Schauplätzen des Konflikts entfernt sei, woraus hervorgeht, in welcher Sorge man in London ist, daß der bisherige Schah von Iran plötzlich wieder in seinem Lande auftauchen könnte.

### Verstärkte Flucht aus London

Blutkragen und emigrierte „Minister“ voran Lissabon, 18. Oktober. Die amerikanischen Atlantik-Clipper sind gegenwärtig wieder von britischen Beamten und Diplomaten überlaufen, die den Weg über Lissabon als die einzige Möglichkeit ansehen, aus dem blockierten England herauszukommen. Am Donnerstag besanden sich wieder hohe Kolonialbeamte, wie der Generalgouverneur Sir Gordon Leath und die Leiterin des britischen Roten Kreuzes unter den Passagieren. Am Freitag flogen mehrere „Minister“ der nach London geflüchteten Exregierungen nach New York.

## Vom Alltag im Osten

Von Kriegsbericht Hans Däha

In den vielen Briefen, die uns aus der Heimat erreichen, ist immer wieder die Frage enthalten: Wie geht es euch im Osten, wie lebt ihr eigentlich, wie sieht es im Sowjetparadies eigentlich aus?

Als kriegsharte Länder haben wir nun bei den Feldzügen des deutschen Freiheitskampfes manches Land kennen gelernt. Im Westen und im Südosten blieb der Vormarsch meist auf die großen Heerstraßen konzentriert. Besonders damals in Frankreich. Nach Ueberwindung der Festungslinien des Gegners und seiner Aufstellungen haben wir das Land nur immer von diesen ferngeraden, guten Landstraßen aus. Auch im Westfeldzug zeigte der Krieg sein bitterestes Gesicht. Denn



„... umgeben von vier kahlen, leeren Wänden“

neben den großen Entscheidungsschlachten kämpften die Franzosen auf dem Rückzug hartnäckig und verzweifelt um ihre Heimat, um ihre Wälder. Viele Dörfer und Städte tragen heute noch die Merkmale des Kampfes. Aber neben den wenigen Häusertrümmern, dem vernichteten Kriegsgerät lebte der Alltag weiter. Als dann mit unserer Hilfe die Flüchtlinge wieder in ihre Dörfer gelangten und die Bauern wieder an die Arbeit gingen, da war auch schon die erste Bitternis des Feldzugs überwunden. In besonderem Maße aber trug zur Ausgleichung der Gegensätze bei, daß viele deutsche Soldaten die französische Sprache mindestens noch schulmäßig beherrschten. Es gab jedenfalls viele Berührungspunkte, die einer verwandten Art und einem ähnlich empfundenen Kulturbedürfnis entstammten. Und wo Deutsche Quartier bezogen, da konnte die Bevölkerung auch bald feststellen, daß diese Feldgrauen achtungsvoll den betrogenen Menschen und ihrem Leid gegenübertraten.

Wie ganz anders ist das Land und die Menschen des Sowjetparadieses! Als uns der Vormarsch aus den früheren polnischen und baltischen Gebietsteilen in das Innere des europäischen Teiles der Sowjetunion führte, da verloren das Land und die Menschen jede lebendige Freundlichkeit. Alle Daseinsanforderungen blieben farblos, abgestumpft, tot. Dabei lag die weite Landschaft in der vollen Pracht eines heranreifenden Sommers vor uns. Aber zwischen den wogenden Getreidefeldern und grünen Waldflächen lagen die armseligen Gehöfte der Menschen dieser Bezirke in einer trostlosen Seelenlosigkeit. Das war nicht mehr die Einfachheit oder die derbe Natürlichkeit der Landbevölkerung, wie wir sie aus der eigenen Heimat her kannten, das waren die sichtbaren Auswirkungen bitterster Armut eines völlig geknechteten Volkes.

Mit diesen Menschen und dieser Landschaft hat sich jetzt der deutsche Soldat zwischen den Kampfhandlungen ohne jegliche Sympathien abgefunden. Er ist erfahren und abgehärtet genug, um während der warmen Jahreszeit in Felten zu schlafen und die Feldflüche herfürzt jeden mit genügender Verköstigung. Aber während der wochenlangen Regenzeit und dem langsam einsetzenden Frost ist er gezwungen, wohl oder übel in den Schlammhütten Quartier zu beziehen. Dadurch kommt er auch den Menschen näher. In den meisten Fällen werden für unsere Kameraden Holzhäuser freigegeben, die dann nach tagelangem Schrubben für einen Landser bezugsfähig werden. Aber oft fehlt die Zeit dazu, um nach stundenlangen Märschen und angestrengten Fahrten die Häuser einer gründlichen Reinigung zu unterziehen, oder aber die gutbetagten Deutschen vermögen es nicht, die Familien in die Ställe zu jagen. In jedem Fall aber ist er immer der Lebende, der ein



**Ritterkreuzträger aus dem Kreis Crailsheim**  
**Bölgental, Kr. Crailsheim.** Der Führer hat vor kurzem den Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment, Hauptmann Weimer, mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Es handelt sich um den von hier stammenden und früher in der Gärtnerei Polz in Crailsheim tätigen Wilhelm Weimer, der 1924 in die Landespolizei eingetreten ist und später im Innenministerium tätig war. Im Jahr 1936 wurde er mit einer von ihm geführten Landespolizeihundertschaft in das Heer übernommen. Fast vier Jahre lang führte Hauptmann Weimer im Frieden und Krieg eine Kompanie eines badiischen Infanterieregiments und fand dann als Taktikhauptmann an einer Waffenschule des Heeres Verwendung. Anschließend übernahm Hauptmann Weimer das Bataillon seines alten Regiments, mit dem er jetzt im Osten so große Erfolge erringen konnte.

**Lohnender Weg zur Sparkasse**

nsg. Ehlingen. Auf dem Weg zur Sparkasse begegnete eine Gaststättenangestellte dem braunen Glücksmann, dem sie ein paar Loje abnahm. Ihre Freude war groß, als sie dabei 50 Mark gewann.

nsg. Ludwigsburg. (Hitlerurlaub in Schönbuch.) Die zur Zeit hier weilenden Hitlerurlaubler machten in Bealeitung von

Bg. Kirchdörfer von der NS-Gauleitung und Politischen Leitern der Ortsgruppe Ludwigsburg-Süd der NSDAP einen Ausflug in den Schönbuch. Dabei wurden sie in Liebenau von dem Dichter Hans Heinrich Ehrler begrüßt.

**Vietigheim.** (Leichtsinnschwer geübt.) Als Donnerstag entgegen den Verkehrsvorschriften in der inneren Bahnhofstraße zwei Radfahrerinnen nebeneinander fuhren und sich dabei unterhielten, prallte die eine, eine zwölfjährige Schülerin, mit einem Lastkraftwagen zusammen. Das Mädchen erlitt einen schweren Schädelbruch und mußte in das Krankenhaus gebracht werden.

nsg. Waßnang. (Vollströmgenuntersuchung.) Wie bei einem Appell der Politischen Leiter der Ortsgruppe Kirchberg an der Murr bekanntgegeben wurde, wird die Vollströmgenuntersuchung im Kreis Waßnang am 5. November beginnen.

**Neues aus aller Welt**

**Auf der Flucht nach der Schweiz gefchnappt**  
 Der Konstanzener Polizei ist es gelungen, einen Schwerverbrecher festzunehmen. Der Mann kam auf seiner Flucht von Berlin nach Konstanz und wollte von hier über die Grenze nach der Schweiz. Bei der Fremdenkontrolle flüchtete der Bursche aus einer Pen-

sion. In den Abendstunden versuchte er dann, über die Grenze zu entkommen. Inzwischen hatten aber die Polizeibehörden die notwendigen Sicherungsmaßnahmen ergriffen, so daß es gelang, den Verbrecher nach kurzer Verfolgung zu verhaften.

**Eigenartige Vergiftung**

Zwei Kinder erkrankten, wie aus Starnberg berichtet wird, an eigenartigen Vergiftungserscheinungen. Die Kinder hatten in Anlagen einige Zweige von Eibenbäumen abgerissen. Vermutlich haben die Kinder einige Nadeln der Eiben in den Mund genommen, wodurch der Saft der Eibennadeln in den Magen gelangte. Bekanntlich enthält die Eibe ein scharfes Gift, das Alkaloid Taxin. Dieses Gift kann auf Menschen tödlich wirken, sät jedoch Waldtieren keinen Schaden zu.

**Ein Horst gezähmter Adler**

Auf der Innsbrucker Nordkette hat der Tierpfleger Bedde eine „Höbe Adler-Schule“ errichtet, die erstmals in Tirol den Freilug gezähmter Adler, die wieder zu ihrem Herrn zurücklehren, zeigen wird.

**Sieg über die Bergwand**

In dreistündiger Kletterarbeit gelang es einem Schulleiter mit zwei jungen Begleitern, zum ersten Male die Kogelkise über die berühmte Dünwand zu besteigen. Dieser Klet-

terweg gehört zu den schönsten, aber auch schwierigsten Touren der Lechtaler Alpen.

**Glassplitter im Kuchenteig**

Das Sondergericht in Kiel verurteilte eine Polin, die auf einem Hof in dem holsteinischen Dorf Basbel gearbeitet hatte, wegen versuchten Mordes und Verbrechens gegen die Wehrkraft des deutschen Volkes zum Tode. Die Polin hatte aus Mache Glassplitter in den Kuchenteig gemengt, um auf diese Weise ihre Arbeitgeber zu töten. Außerdem hatte sie den Klüben offene Sicherheitsnadeln ins Futter gegeben und im Safer für die Pferde hatte man eine Anzahl Nägel gefunden. Vier Milchfähe waren schwer erkrankt, so daß die Milchlieferung des Hofes erheblich zurückging.

**Devisen in der hebräischen Bibel**

Das ungarische Oberste Gericht in Budapest verurteilte einen Juden wegen Devienschiebungen zu fünf Jahren schweren Kerkers. Der Jude, ein Talmudlehrer, hatte monatelang Devisen in einer hebräischen Bibel verschoben, bis endlich seine Machenschaften entdeckt wurden.

NS-Presso Württemberg GmbH Gesamtleitung G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schoole, Calw. Verlag: Schwarzwald Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger sechs Buchdruckerei Calw. Z. 21. Preisliste 5 gültig.

**Ein Korb Flickwäsche.**



verursacht durch Reibrett und Bürste. Und wie leicht zu vermeiden durch Einweichen mit der seifensparenden, schmutzlösenden

**Henko**

**Mötlingen, 17. Oktober 1941**  
**Todesanzeige**

Schmerz erfüllt geben wir Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

**Friedrich Ehnis**

Untersoffizier in einem MG-Bataillon, Inhaber des E.K. II und des Infanterie-Sturmabzeichens

im blühenden Alter von 26 Jahren am 26. September in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod gestorben ist.

In tiefem Leid:

Die Frau: Maria Ehnis geb. Schwarz  
 Die Eltern: Wilhelm Ehnis und Frau  
 Die Schwiegereltern: Ernst Waidelich und Frau

Die Brüder: Wilhelm Ehnis und Frau  
 Karl Ehnis mit Braut  
 Eugen, Ernst, Oskar Waidelich  
 Elfriede Waidelich.

**Stuttgart, 15. Oktober 1941**  
**Todesanzeige**

Unser lieber Sohn und Bruder

**Hermann Haffner**

Leutnant in einer Aufklärungsabteilung  
 Inhaber des E.K. I und II

ist seiner am 10. September jenseits des Dnjepr erlittenen schweren Verwundung am Sonntag, dem 28. September, im Kriegslazarett Kremenetschug erlegen.

In tiefem Leid:

Hermann Haffner, Rechtsanwalt u. Notar  
 Therese Haffner, geb. Rehm  
 Christel Haffner  
 Fritz Haffner

**Calw, 16. Oktober 1941**  
**Todesanzeige**

Heute durfte unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

**Luise Strähler**

geb. Jäger

im 80. Lebensjahr in großem Frieden in die obere Heimat eingehen.

Die Kinder: Luise Strähler  
 Julie Strähler  
 Lina Seyfried geb. Strähler  
 Wilhelm Strähler

Die Enkelkinder:  
 Willy und Liselotte Strähler

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. Oktober, 14 Uhr, in Calmbach statt.

**Altbulach, 18. Oktober 1941**  
**Todesanzeige**

Unser lieber Vater und Großvater

**Johannes Reutter**

ist gestern abend nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen.

In tiefem Leid:

Die Kinder: Katharine Reutter  
 Familie Gustav Höfer  
 „ Fritz Reutter  
 „ Gotthilf Holzäpfel

Beerdigung Montag, 20. Okt., nachm. 2 Uhr

**OPFER SIND DIE WEGBEREITER DES SIEGES. DENKE AN DAS VORBILD DES SOLDATEN. KRIEGSWINTERHILFSWERK 1941/42**

**Zum Ziele**  
 Ihres Weihnachtswunsches kommen Sie am schnellsten durch Anmeldung zum

**Schwarzwaldzirkel**

Darum noch heute Ihre Anmeldung, Bild mit Rückporto an

**Landhaus Freya** Cheanbahnung Hirsau, Fernruf Calw 535.

Tägl., auch Sonntags Sprechst.

Wegen Abberufung meines mehrjährigen Mädchens suche ich tüchtiges

**Alleinmädchen**

„Amler zum „Hirsch“ Bad Teinach

**Suche einige Zentner Mostobst**

zu kaufen. Angebote unter Nr. B. N. 245 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.



Gustaf Gründgens in

**FRIEDEMANN BACH**

Ein Film wie dieser ist eines von den Erlebnissen, die man nie vergißt. Erfolg, Frauenliebe, Glanz und großartige Ausflüchten — alles ist Friedemann Bach beschied, aber sein leidenschaftliches Temperament stürzt ihn von der Höhe des Lebens.

Eine Auslese erster Filmkünstler und viele führende Namen aus dem Ensemble d. Berliner Staatstheaters sichern dem Film einen hohen Rang.

Die neue Wochenschau bringt u. a. Sturm auf Desel und Moon — Odesja — Kiew in deutscher Hand — Arensburg besetzt — Jugendl. ab 14 J. zugelassen.

Spielzeiten: Samstag u. Sonntag je 19.30 Uhr, Sonntag 14 u. 17 Uhr.

**VOLKSTHEATER**

**Gewerbliche u. Kaufmännische Berufsschule Calw**

Freiwillige Abendkurse der Kaufm. Berufsschule im Winterhalbjahr 1941/42 (Oktober bis April)

**Beginn:**

Kurzskrift für Anfänger:	Dienstag, 21. Oktober
„ „ Fortgeschrittene:	Montag, 20. „
Maschinensreiben für Anfänger:	Freitag, 24. „
„ „ Fortgeschrittene:	Donnerstag, 23. „

— jeweils 20 Uhr bis 21.30 Uhr, Spritzenhaus, Saal 4 —

Der Schulleiter: Böhrt

**Aufforderung zur Zahlung der Reichsnährstandsbeiträge**

Am 25. Oktober 1941 ist für die Eigentümer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und Grundstücke der Jahresbeitrag zum Reichsnährstand für 1941 zur Zahlung fällig. Die Beiträge sind spätestens an diesem Tage zu entrichten, und zwar von den Beitragspflichtigen

der Stadt Calw (mit Alzenberg) an die Zollkasse Calw der Gemeinden Bad Liebenzell, Bad Teinach und Hirsau an die Finanzkasse Hirsau, der übrigen Gemeinden an die örtlichen Kassenhilfsstellen.

**Wir suchen Einfamilienhaus**

mit 6 - 10 Zimmer, anschl. Garten, in Calw, Bad Liebenzell, od. Umgebung, bei größerer Anzahlung zu kaufen und erbitten Angebote. Vogel & Cie., Bank Grundbesitz-Hypotheken Kanzleistr. 1, Stuttgart

Gut möbliertes, helzbares

**Zimmer**

mit fl. Wasser sofort zu mieten gesucht. Angebote unter P. B. 238 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

**Stadtgemeinde Weil der Stadt**

Am Kirchweihmontag, den 20. Oktober, findet hier der

**Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt**

statt, zu dessen Besuch hiemit eingeladen wird.

Beginn des Schweinemarkts um 8 Uhr, des Viehmarkts um 9 Uhr.

Der Bürgermeister.

Suche möblierte

**2-3 Zimmerwohnung**

event. mit Küchenbenützung. Angebote unter W. L. 241 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Wir haben uns verlobt

**Gene Schütz**  
**Karl Steeger**  
 Offz. d. Luftwaffe

Calw Krefeld  
 19. Oktober 1941

Ihre Verlobung geben bekannt

**Lotte Maurer**  
**Hermann Bechtold**  
 Feldwebel der Luftwaffe

Ludwigshafen / Rhein  
 Stammheim  
 z. Zt. Jüterbog  
 19. Oktober 1941

Für sofort, kommenden Winter und Frühjahr

**Weißtannenreisig**

laufend waggono. in Bunden 60 - 80 cm lange Zweige mit Draht gepackt gegen Kasse zu kaufen gesucht.

**Wilhelm Büß**  
**Duisburg-Großenbaum**  
 Im Knick 2 - 4, Tel. Duisburg 60675.

**4-5 Zimmerwohnung**

in Calw oder Umgebung zu mieten gesucht.

Angebote unter S. B. 241 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.



**Familien-Wappen**

Wappenkunstberatung - Werkstatt für heraldische Kunst  
 Unentgeltliche Beratung - Werkstätte für heraldische Kunst  
 Deutscher Familien-Wappen-Verlag, Stuttgart-N, Replerstraße 27  
 Forschungsstelle für Familien-Wappen nach histor. Material u. amtl. Quellen

## Amtliche Bekanntmachungen

### Eröffnung der Landwirtschaftsschulen Calw und Nagold

Die Landwirtschaftsschulen Calw und Nagold werden in diesem Jahr am Montag, den 10. November 1941, vormittags 9 Uhr eröffnet.

Neu eintretende Schüler müssen die ländliche Berufsschule mit ausreichendem Erfolg durchlaufen haben und eine mindestens zweijährige praktische Tätigkeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb nachweisen. Die praktische Tätigkeit während der Erfüllung der Berufsschulpflicht und im elterlichen Betrieb wird angerechnet.

Die Anmeldungen zur Aufnahme sind alsbald bei den Schulleitern einzureichen. Mit der Anmeldung sind ein Zeugniszeugnis, das Zeugnis der ländlichen Berufsschule, der Nachweis einer mindestens zweijährigen praktischen Tätigkeit und die Einwilligung des Erziehungsberechtigten vorzulegen. Die Entscheidung über das Aufnahmegeruch wird dem Angemeldeten eine Woche vor Schulbeginn eröffnet.

Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten des Schulbesuchs, die Unterbringung der Schüler in Privathäusern usw. erteilen die Schulleiter Landesökonomierat Pfetsch in Calw und Landesökonomierat Harr in Nagold, neues Schulgebäude, Burgstraße 38.

Calw, den 16. Oktober 1941

Der Landrat:  
Dr. Saegle

## Lehrgänge in „Erster Hilfe“

„Gesundes Volk“ ist mit das Hauptthema für die Wintermonate 1941/42 des in dem großen Kulturwerk „Kraft durch Freude“ eingegliederten „Deutschen Volksbildungswerk“. In der Erkenntnis, daß „Erste Hilfe“ zur Volksbildung gehört, werden überall in den nächsten Monaten solche Kurse durchgeführt. Auch die Kreisdienststelle Calw der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ beabsichtigt, in mehreren Gemeinden des Kreises

### „Erste Hilfe“-Lehrgänge

zu veranstalten, die von der Kreisstelle Calw des Deutschen Roten Kreuzes durchgeführt werden. Bei der anerkannten Notwendigkeit solcher Lehrgänge wird mit einer starken Beteiligung, vor allem aus den Betrieben, gerechnet, da die erworbenen Kenntnisse bei Unfällen im Betrieb wie in Haus und Familie für den Teilnehmer und seine Umgebung von größtem Nutzen sind. Die Kursgebühr beträgt RM. 3.—.

Gesunde Frauen und Mädchen über 18 Jahre, die bereit sind, nach erfolgter Ausbildung in den DRK-Vereinigungen Dienst zu tun oder, sofern sie abkömmlich sind, sich für den Einsatz verpflichten, werden als Helferinnen in das Deutsche Rote Kreuz übernommen. Auch Männer, die nicht oder nicht mehr wehrpflichtig sind, können sich zur Aufnahme als DRK-Helfer melden.

Anmeldungen nehmen die örtlichen Führer und Führerinnen der DRK-Einheiten sowie die AdF-Kreisdienststelle Calw, bzw. AdF-Ortswart entgegen, schriftliche Meldungen auch die DRK-Kreisstelle in Calw, Bahnhofstr. 42.

Meldefluß: Mittwoch, den 22. Oktober 1941.

Calw, den 13. Oktober 1941.

DRK-Kreisstelle Calw: Die Deutsche Arbeitsfront  
DRK-Kreisführer: Kreisverwaltung Calw:  
Dr. Saegle Lorenz  
Landrat. Kreisobmann der DAJ.

## Taubensperre

Zum Schutz der Herbstsaat vor Taubenfraß sind die Tauben von heute ab bis 15. November 1941 so zu halten, daß sie die bestellten Felder und Gärten nicht aufsuchen können.

Zu widerhandlungen werden bestraft.

Vorstehende Anordnung findet auf Brieftauben keine Anwendung.

Calw, den 15. Oktober 1941

Der Landrat

## Abgabe von Bohnenkaffee

In der 31. Zuteilungsperiode vom 15. Dezember 1941 bis 11. Januar 1942 erhalten die Versorgungsberechtigten einschließlich Selbstversorger, die bis zum 16. November 1941 das 18. Lebensjahr vollendet haben, die Möglichkeit, anstelle von 125 g Kaffee-Ersatz- oder -Zusatzmitteln 60 g Bohnenkaffee zu beziehen. Dabei ist folgendes zu beachten:

1. Diejenigen Bezugsberechtigten, die Bohnenkaffee beziehen wollen, haben als Bestellschein die beiden Einzelabschnitte N 28 und N 29 der rosa und blauen Nährmittelliste 29 für Normalverbraucher zusammenhängend bis zum 25. Oktober 1941 bei ihrem Verteiler abzugeben. Die mit dem Ausdruck „Bd“ versehenen Einzelab-

**Teinacher**  
Sprudel

Vorzüglich geeignet zum Mischen  
mit Wein und Fruchtsäften

Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Überlingen

schnitte der Nährmittelliste für Jugendliche, sowie die mit „J“ gekennzeichneten Einzelabschnitte N 28 und N 29 sind zur Vorbestellung von Bohnenkaffee nicht zugelassen.

Die Verteiler haben bei der Entgegennahme der Vorbestellung den Stammschnitt der Nährmittelliste N 29 für Normalverbraucher mit ihrem Firmensiegel zu versehen. Die Bezugsberechtigten haben den abgestempelten Stammschnitt der Nährmittelliste 29 zum Nachweis der Vorbestellung gut aufzubewahren.

2. Die Verteiler haben die gesammelten zusammenhängenden Abschnitte N 28 und N 29, auf Bogen übersichtlich aufzukleben und bei ihrer Kartenausgabestelle zur Ausstellung von Bezugsscheinen über „Kaffee“ spätestens bis zum 1. November 1941 einzureichen. Die Bezugsscheine sind von den Verteilern unentgeltlich an ihre Lieferanten weiterzugeben.

Die Verteiler haben durch Aushang an ihren Ladengeschäften darauf hinzuweisen, daß Vorbestellungen bis zum 25. Oktober 1941 bei ihnen entgegengenommen werden.

3. Die Abgabe des Bohnenkaffees wird später geregelt. In der 33. Zuteilungsperiode ist eine weitere Kaffeezuteilung vorgesehen.

4. Für anstaltsmäßig untergebrachte oder sonstige in Gemeinschaftsverpflegung befindliche Versorgungsberechtigte, die keine Nährmittelliste haben (Reichsarbeitsdienst, außerhalb der Wehrmacht bestehende Schuttlagerungen, Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten usw.), werden den Anstalten, Lagerleitungen usw. auf der Grundlage von Bedarfsmeldungen — je nach Wunsch für alle Versorgungsberechtigten oder nur für einen Teil von ihnen — Bezugsscheine über Bohnenkaffee an Stelle von Kaffee-Ersatz- oder -Zusatzmitteln ausgestellt. Dabei sind für jeden Versorgungsberechtigten, der bis zum 16. Novbr. 1941 das 18. Lebensjahr vollendet hat, 60 g Bohnenkaffee an Stelle von 125 g Kaffee-Ersatz- oder -Zusatzmitteln zugrunde zu legen.

Diese Bezugsscheine sind umgehend bei der Stelle zu beantragen, die die Bezugsscheine für die übrigen Lebensmittel ausstellt. Sie werden nur bis zum 8. November 1941 ausgestellt.

Calw, den 17. Oktober 1941

Der Landrat  
— Ernährungsamt Abt. B —

## Bekanntmachung

Der Uhrmachermeister Ernst Schönlén, Bad Liebenzell, Wilhelmstraße 17, wurde wegen Hinterziehung der Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Gewerbesteuer und Vermögensteuer in den Jahren 1931 bis 1940 zu einer Geldstrafe von 18000.— RM. rechtskräftig verurteilt.

Finanzamt Hirsau

## Stadt Neubulach

Der am Kirchweihsonntag, den 20. Oktober 1941, fällige

## Bieh- und Schweinemarkt

wird in üblicher Weise abgehalten und ergeht hiezu Einladung. Bezüglich des Bieh- und Schweinemarktes sind die gesundheitspolizeilichen Bedingungen einzuhalten. Vor allem sind Ursprungszeugnisse mitzubringen. Auftriebszeit 8—10 Uhr.

Neubulach, 18. Oktober 1941

Der Bürgermeister

## Dr. Pfeilsticker

vom 20. bis 25. Oktober  
abwesend

Für die starke Nachfrage in  
Wielinstrumenten  
kaufen wir gegen bar  
Flügel u. Klaviere

Genaue Beschreibung er-  
beten an  
F. Dörner & Sohn  
Klavierfabr., Stuttgart-S  
Wilhelmsplatz 13 B

Ratholische  
Sonntagsgottesdienste  
Calw

7.30 und 9.30 Uhr

Suche sofort oder 1. November  
jüngeres, freundliches

Mädchen

für Haushalt und Bedienen.

Weinstube Theurer  
Schönbürg, Kreis Calw

Gut möbliertes

Zimmer

ev. Bohn- und Schlafzimmer

von Dauermieter zu mieten ge-  
sucht. Angebote unter H. P. 242  
an die Geschäftsstelle der „Schwarz-  
wald-Wacht“.

Trockener

Lagerraum

mit günstiger Anfahr für längere  
Zeit zu mieten gesucht. Angebote  
unter W. M. 243 an die Geschäfts-  
stelle der „Schwarzwald-Wacht“.



## Bekanntmachung

Die Reichsbahn hat an verkehrsbedingten Be-  
schränkungen bei Überfahrten zu den vorhandenen  
Ersatzleistungen noch

## Blaulichtlaternen

angebracht, um der Gefahr vorzubeugen, daß  
während der Verdunkelung Fahrzeuge auf die  
geschlossenen Schranken auffahren. Diese Blaulichtlaternen er-  
leichtern dem Fahrzeuglenker das Erkennen der Schranken,  
mehren ihn aber zugleich, die Vorschriften der Straßenverkehrs-  
ordnung besonders während der Verdunkelung streng zu be-  
achten, wozu er vorzuziehen an die Eisenbahnübergänge heran-  
zufahren und die Fahrgeschwindigkeit so einzuhalten hat, daß  
er nötigenfalls rechtzeitig anhalten kann. Nur so können Unfälle  
an diesen Übergängen mit ihren meist schweren Folgen ver-  
hütet werden.

Deutsche Reichsbahn  
Reichsbahndirektion Stuttgart.

## Weibliche Arbeitskräfte

auch für halbtägig, für Be-  
trieb und Heimarbeit per  
sofort oder später gesucht.

Wurzacher  
Handweberei

Zweigbetrieb

Weil der Stadt

Roßbachstraße

Das Haus für den  
guten Einkauf  
in Damen- u. Mädchen-  
Kleidung  
in Pforzheim

**Berner**

Ecke Metzger- u. Blumenstr.

Empfehle mein von der Reichs-  
stelle anerkanntes, mit Gütemarke  
versehenes

Vollkornbrot

sowie

Mudeln und Zwieback

Hermann Schnürle

## Schlachtpferde

kauft zu Höchstpreisen Pferde-  
großschlächtere Eugen Stühr.  
Riedheim S. Tel. 662 u. Köln/Rh.

## Jedem das Seine!



Die Seifenkarte läßt eine wahl-  
weise Entnahme von „Waschpulver  
für Weiß-, Grob- und Buntwäsche“  
oder „Waschmittel für Feinwäsche“  
zu. Diese Regelung wurde ge-  
troffen, um den verschieden-  
artigen Bedürfnissen Rechnung  
zu tragen. Eine solch großzügige  
Handhabung setzt aber voraus,  
daß jeder das „Waschmittel für  
Feinwäsche“ nur für die Feinwäsche  
und das „Waschpulver für Weiß-, Grob-  
und Buntwäsche“ nur für das dafür  
vorgesehene Waschgut benutzt.  
Jede einseitige Entnahme gefähr-  
det die elastische Einteilung und  
schädigt das Allgemeininteresse.

Aber auch rein sachlich gesehen  
ist eine einseitige Bevorzugung  
eines Waschmittels durchaus un-  
angebracht. Die deutsche Industrie  
hat für jedes Waschgut das unter  
den heutigen Umständen best-  
mögliche Mittel geschaffen. Nur  
wer jedes dieser Waschmittel für  
die Wäsche benutzt, für die es  
bestimmt ist, und sich dabei genau  
an die Waschkarten hält,  
pflegt seine Wäsche richtig.

Wer weiß, worum es heute bei der Wäsche geht,  
der nimmt zum Waschen stets das richtige Paket.



Autsch, mein Finger!

Schon blutet es. Wenn Sie nun krank feiern wollen,  
dann machen Sie sich einen „bedeutenden“, dicken, alt-  
modischen Verband. Wenn Sie aber gleich weiter arbei-  
ten wollen, dann genügt ein Stück von dem dünnen,  
straft sitzenden, heilungsfördernden

Wundpflaster

**TraumaPlast**

in allen Apotheken und Drogerien.